

Radeburger Anzeiger

seit



1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg und Umgebung
nächste Ausgabe: 8.9.1995 Amtsblatt der Stadt Radeburg Ausgabetag: 18.8.1995

Städtepartnerschaft Radeburg-Edenkoben

Weib, Wein und Gesang beim 5.Weinfest



Foto: Kroemke

Bis tief in die Nacht dauerte die Verkostung des Edenkobener Weins. Bitte lesen Sie dazu mehr auf Seite 2

5. Cunnersdorfer Badewannenrennen

Ein Gaudi andersgleichen fand am 13. August bei schönstem Wetter auf der Röder zwischen Freitelsdorf und Cunnersdorf statt. Das 5. Badewannenrennen zog jede Menge Fans an. 33 Kinder und 40 Männer kämpften um den Großen Preis von Cunnersdorf. Es gab auch was zu gewinnen, für den Sieger bei den Männern einen Werkzeugkasten, für die Kinder lagen Zelt, Schlafsack usw. bereit. Ob man nun seine eigene Wanne mitbrachte oder eine auslieh, lustig war's sicher für alle. Von den Badewannenrändern grüßten die Sponsoren, wie hoch das Startgeld war, ist uns allerdings nicht bekannt. Kurz vorm Cunnersdorfer Wehr war Boxen-Stop und dann kam die kurze Landstrecke. Wer schon einmal solch eine Zinkwanne hochgehoben hat, weiß die Anstrengung der Teilnehmer zu schätzen. Zielpunkt war dann unterhalb des Countryclubs, Kapelle Sturm aus



Schönfeld machte Stimmung und Bier gab's natürlich auch genug.

M.Pusch



Fotos: Pusch

Grundstein für Albert-Schweitzer-Kinderdorf Steinbach gelegt

Nachdem Minister Dr. Geisler am 01. Juni den ersten Spatenstich für den künftigen Kinderdorfstandort setzte, erfolgte bei schönstem Wetter am 12. August die Grundsteinlegung. Neben vielen anderen Gästen waren auch zwei Kinderdorffamilien aus Waldenburg angereist. Sie wünschten dem sächsischen Verein auf ihre Weise viel Glück und bauten in Windeseile das geplante Kinderdorf aus großen Papphäusern auf. Die Realität sieht etwas anders aus als die Kinderwelt und so wird es wohl noch eine Weile dauern bis zum Einzug der Bewohner. Am 19. August wird in Steinbach gleich noch einmal gefeiert, dann sollen nämlich die Erschließungsarbeiten beginnen. Dr. Timmler, Bürgermeister von Moritzburg und demnächst auch von Steinbach, sprach wohl aus Erfahrung, als er sagte: "Wenn der Grundstein gelegt ist, dann geht es meist zügig voran." Das erste

Haus, welches den Namen des großzügigen Spenders Dr. Schnell (er spendete 1 Million DM) tragen soll, ließ sich in seinen Grundzügen schon errahnen. Im Mauerwerk wurde eine Kupferschatulle mit wichtigen Dokumenten über den Verein, verschiedene Grußworte, Spenderlisten usw. versenkt. Die Zeremonie wurde durch drei Hammerschläge beendet.

Verbunden mit den besten Wünschen für das Dorf, seine Bewohner und die Bauarbeiter wurden sie von Dr. Geisler, Herrn Löckle vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg und Herrn Reitz, dem Sozialdezernenten des Landkreises Dresden ausgeführt. Im Schatten des Wäldchens bei der ehemaligen Wasserburg sprachen danach Minister Dr. Geisler (Schirmherr des Albert-



Dr. Geisler beim Verschließen der Kassette für den Grundstein.

Schweitzer-Kinderdorfes in Steinbach) sowie verschiedene Vertreter der Albert-Schweitzer-Kinderdorfvereine, des Landkreises und Jugendamtes und Bürgermeister Dr. Timmler ihre Grußworte.

Fortsetzung Seite 7

Letzte Meldung:

SELGROS hat unterschrieben

Nun ist es perfekt. Mit der Großhandels-gesellschaft SELGROS hat der bisher größte Investor auf dem Gewerbegebiet seine Unterschrift unter den Kaufvertrag gesetzt. Zurück liegen hinter den Bauland-Mitarbeitern monatelange knallharte Verhandlungen.

Schon bald werden sich auf dem gekauften Gelände die Kräne drehen, denn SELGROS will nach Möglichkeit noch in diesem Jahr das Objekt in Betrieb nehmen. Die Bauland hat nunmehr 40% des Gewerbe-parkes vermarktet.

Bürgerentscheid in Steinbach:

Nur 36% votierten für „Lindenberg“, dennoch: Lehrstück in Demokratie.

Am Sonntag, dem 13. August beantworteten 371 Steinbacher die Frage: „Soll sich die Gemeinde Steinbach mit den Gemeinden Naunhof, Beiersdorf und Reinersdorf zu einer Einheitsgemeinde zusammenschließen?“ Die für außenstehende unverständliche Fragestellung ist der Forderung des Gesetzgebers geschuldet, der beim Bürgerentscheid nur Fragestellungen zulässt, die mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten ist. Rat und Bürgerinitiative einigten sich auf diese Formulierung. Ob sie glücklich war, sei dahingestellt. Bezogen hatte man sich auf das durch neue Bestimmungen des Innenministeriums längst überholte Projekt „Lindenberg“. Es gab eine Zeit, da hätte ein Zusammenschluß der Gemeinden Steinbach, Naunhof, Reinersdorf und Beiersdorf eine hauptamtliche Bürgermeisterstelle ergeben. Die neuen Vorgaben des Ministeriums aber stellten den Steinba-

chern eine Perspektive in Ebersbach in Aussicht. Das trug dann wohl zu einem entscheidenden Stimmungsumschwung bei. Während am 23. April noch 172 (51% von 334 Stimmgaben) Steinbacher die Zukunft in Richtung Naunhof oder Lindenberg sahen, waren am 13. August nur noch 134 (36% von 371 Stimmgaben) für einer Perspektive Lindenberg-Ebersbach zu begeistern. Ob alle 237 gegen diese Perspektive stimmenden Steinbacher gleichzeitig für Moritzburg sind, darüber gibt der Entscheid zwar keine Auskunft, aber da

Fortsetzung Seite 3

Radeburg:

Uns stinkts- bis spätestens 30.6.97

Lesen Sie dazu bitte unseren Beitrag auf Seite 6!

Nächste Stadtratssitzung:
31.8. 1995, 19.30 Uhr
im Llandengarten

Fortsetzung Seite 6

Impressionen vom 5. Weinfest

„Wer nicht liebt Weib, Wein, Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.“ Diese Redensart, die Martin Luther zugeschrieben wird, könnten die Radeburger glatt umdrehen. Die Radeburger, die als Carnevalisten nimmer müde werden, Narren zu sein, könnten auch sagen: „Wer ein Narr bleibt sein Leben lang, liebt trotzdem Weib, Wein und Ge-



Funkengarde des RCC und Gesang mit Rödertaler Blasmusik - so einfach ist es, die Radeburger aller Generationen auf die Beine zu bringen. Dazu braucht man nicht viel Geld und es bedarf keiner Band aus den Charts. Sind die Rödertaler Blasmusikanten angesagt, dann kommen sie auch, und dann ist vom Kindergarten-Kid bis zum Renten-Oldie kaum einer zu Hause zu halten. Man trifft sich, man singt und schunkelt mit, man tanzt, man spricht sich. Da gibt es keine Distanzen mehr. Da teilen sich der Geschäftsmann und die Verkäuferin einen halben Schattenplatz auf der Bank, da stößt der Glaswerker mit der Ärztin an, der Bürgermeister talkt mit dem Dachdeckermeister und dem Lehrer. Wann und wo rückt Radeburg je so eng zusammen, wie bei diesem Fest. Gibt es so- was überhaupt noch irgendwo auf der Welt? Es kostete Klaus und „seine“ Frauen schon einige Anstrengung, das Fest wieder auf d i e



ger, sowie Schenker Eurocargo. All denen soll an dieser Stelle herzlich gedankt sein. Für ihren Einsatz bei dieser Aktion bekam Frau Görne beim Weinfest einen wunderschönen Strauß Blumen. Christina Koch, stellvertretende Bürgermeisterin und als Turnerin selbst mit unter den Weinfest-Aktiven, dankte Klaus Schiefner, Helga und Klaus Habelt für die lobenswerte organisatorische Vorbereitung des Festes. Noch ein ganz außergewöhnliches „Dankeschön“ reichte Klaus Schiefner jenem Radeburger Bürger nach, der am Sonntagvormittag nicht widerstehen konnte und das dem Elektroanlagenbau Trepte gehörende Kabel (noch unter Strom stehend) abschnitt und sich (wie er vielleicht denkt) unerkant davonschlich.



sang.“ So jedenfalls könnte man es sehen, nachdem das nunmehr fünfte Radeburger Weinfest mit der Partnerstadt Edenkoben über die Bühne, oder besser gesagt: über den Marktplatz gegangen ist. Was da die Radeburger Turnerinnen und Klaus Schiefner im Verein mit den Edenkobener Partnern zur Tradition werden ließen, hat sich zum schönsten Fest gemausert, das Radeburger für Radeburger außerhalb der närrischen Zeit veranstalten. Jenseits kommerzieller Ziele, ohne größenwahnsinnigen Ehrgeiz und ohne falsche Versprechungen findet nun in Radeburg alljährlich ein feines und gediegenes Fest nach dem Lutherschen „Rezept“ statt. Denn „Weib“ in Gestalt der weinausschenkenden Turnerinnen und der tanzenden



Beine zu stellen, aber letztlich konnten sie sich doch auch wieder auf die Radeburger verlassen, die viel Unterstützung bei den Vorbereitungen gaben. Es ist beim Weinfest schon wie beim Carneval. Die Radeburger sagen: da machen wir mit! So spendete beispielsweise Klempnermeister Herrmann eine Spüle zur Beschleunigung des Weingläserkreislaufes und Stellmachermeister Radochla organisierte Tische und Bänke aus Klotzsche, baute diese auf und ab. „Dafür möchte ich im Radeburger Anzeiger den beiden Handwerkern recht herzlich danken“, sagte Klaus Schiefner und ergänzte: „Auch dem städtischen Bauhof gebührt Dank für die Einsatzbereitschaft beim Auf- und Abbau und die Säuberung des Festplatzes. Herrn Bernd Klotzsche danken wir für die Bereitstellung des Kühlwagens.“ Christina Koch ergänzte: "Auch der Sparkasse, der Volksbank und der Raiffeisenbank möchten wir danken für die guten Ideen und vielfältigen Spielangebote für die Jugendlichen aller Altersgruppen." Gertrud Görne hatte sich auf die Fahnen geschrieben, durch Eintreiben von Spendengeldern eine neue, den Sicherheitsstandards entsprechende Bühne zu beschaffen, ging dazu von Firma zu Firma, Geschäft zu Geschäft, von Handwerker zu Handwerker. Schließlich wurde sie fündig bei den Firmen Bauland GmbH, Flachglaswerk, Raiffeisen BHG, Joachim Herfurt, Bernd Klotzsche, Kreissparkasse Dresden, Mitras, Marktdrogerie Schäfer, Schneider Systembau, Löwenapotheke, Heinz Görne, Trikotagen Schäfer und Langhoff, Gaststätte „Zum Hirsch“, Jochen May, Spedition Robert Müller, Guggenber-

Der Markt muß anbauen,

so könnte ein weiteres Fazit lauten. Der sagenhafte Weinumsatz aus dem Vorjahr wurde in diesem Jahr erneut überboten. Für kommende Jahre muß vielleicht organisatorisch „umgedacht“ werden. Es wäre sicher noch mehr Wein die Kehlen hinabgerollt, wenn es mehr Gläser gegeben hätte. „Das ist noch nie passiert, daß wir mit fast 900 Weingläsern nicht reichten“, stellte Klaus Schiefner fest. „Ein Problem war, daß diejenigen, die ihren Wein am Stand selber holten, unseren Frauen im Wege standen. Das müssen wir im nächsten Jahr anders organisieren. Ein Problem ist, daß wir nur eine Spüle haben.“ Vielleicht findet sich unter Radeburgs Installationsbetrieben ja noch einer, der die zweite Spüle spendet.

Im Zusammenhang mit dem jüngsten Radeburger Trucker-Treffen vermutete ein Vertreter der schreibenden Zunft, daß Radeburg sonst nur „Zille und den Carneval“ habe. Radeburg hat noch viel mehr zu bieten, wie das fünfte Weinfest bewies.



Text: K. Kroemke;Fotos: Eulitz, Kroemke



Fortsetzung von Seite 1

Nur 36% votierten für „Lindenberg“, dennoch: Lehrstück in Demokratie.

die Mitglieder der Bürgerinitiative Fragestellung und Ergebnis akzeptierten, kann das als sehr wahrscheinlich gelten. Kommentare gibt es nun aus allen Richtungen und in alle Richtungen. Die einen habens schon immer gewußt und wetterten noch in einer Beilage zum Moritzburger und Steinbacher Amtsblatt über die unnötigen Kosten, die der Entscheid verursacht. Andere sagen: „Sie hatten eine faire Chance“. Der Rat findet Bürgerbefragung und Ratsentscheidung mehr als bestätigt. Einer sagt: „Man hätte sich also die ganze Mühe sparen können!“ Wieder andere sind schwer enttäuscht. Mit „mindestens 70% für Naunhof“ hatten da ja manche gerechnet. „Aber die haben ja bis zum letzten Tag mit Dreck geworfen!“ sagen sie. RAZ liegt ein anonymes Flugblatt vor, in dem Naunhof mit Lärm, Staub und Verkehr“ gleichgesetzt wird, das Herrn Pietzsch und Herrn Skeide Eigennutz unterstellt und gleichzeitig die Bürgerinitiative Rödern, die sich gegen einen Zusammenschluß mit Radeburg wandte, als Handlanger der Steinbruchunternehmer verunglimpft. Trotz der Schlammschlacht erkennt die Bürgerinitiative das Ergebnis an. Ihr Hauptziel war ja nicht, unbedingt Steinbach mit Naunhof zu vereinen, sondern daß die *Bürger* darüber *entscheiden*. Die Behauptung, man hätte sich die Mühe sparen können, kann man schon deshalb nicht umbedingt teilen. Bürgerbefragung und Bürgerentscheid sind zwei rechtsstaatliche und demokratische Formen, die der Freistaat zuläßt. Die Bürgerbefragung hat keinen verbindlichen Charakter, dient dem demokratisch gewählten Rat als Orientierungshilfe, bei klaren Ergebnissen werden Räte kaum Gründe finden, anders zu entscheiden, als die Bürgermehrheit es wünscht. Wer demokratisch gewählt wurde, achtet (höchstwahrscheinlich) auch die Demokratie. Wenn die Ergebnisse knapp sind wird die Sache schon schwieriger. Der Fall Steinbach beweist, daß eine Entscheidung zugunsten einer knappen Minderheit sich am Ende auch als Entscheidung für die Mehrheit herausstellen kann. Jedoch ist es legitim, dann einen Bürgerentscheid zu fordern. Und genau da gab es Probleme. Nicht jeder wollte das so ohne weiteres akzeptieren. Über Bürgerbegehren und im Zuge der Vorbereitung des Bürgerentscheids wurde mancher Mißstand aufgedeckt und beseitigt, zum Nutzen für die ganze Gemeinde, auch wenn es Kosten verursacht hat. Der größte Nutzen ist, daß jetzt im Dorf Frieden einziehen kann, denn Bürger werden sich nicht gegenseitig und insbesondere den Rat mit Vorwürfen bedenken, wenn man späterhin die Entscheidung doch nicht mehr so gut findet. Es ist nun eine klare Sache, das haben auch Herr Skeide und Herr Pietzsch eingesehen. Dennoch gilt gerade ihnen ein ganz vorzüglicher Dank, daß sie in Sachen Demokratie die Initiative ergriffen haben. Es wäre schade für Steinbach, wenn sie jetzt sagen würden: „für *die* tun wir nichts mehr!“ denn sie haben viel für das Dorf getan.

Klaus Kroemke

AWO: Gemeinsam macht es Spaß

Der AWO-Ortsverband ruft alle Wanderfreunde auf, ob „alt oder jung“, sich mit uns gemeinsam einmal im Monat an einem Tag am Wochenende zu treffen, um in Familie mit „Kind und Kegel“ oder allein, auf jeden Fall „gemeinsam“ wandern zu gehen

autohaus wachtel, 01561 kalkreuth, großenhainer str. 36a, tel. 03522/38913



Mehr Erlebnis!





Golf

ab ~~22.430,-~~ DM

bei uns schon ab

19.430,- DM*

Ab sofort serienmäßig mit Airbag - Airbag 3,9% eff. Jahreszins

Passat

ab ~~33.500,-~~ DM

bei uns schon ab

30.500,- DM*

Serienmäßig m. Airbag-Airbag ABS und Servolenkung 4,9% eff. Jahreszins

und Finanzierung, nur 20 % Anzahlung, ab 12 Monate Laufzeit

* wenn Sie uns Ihr Fahrzeug ohne Kat in Zahlung geben

Kommentar der Bürgerinitiative zur Entscheidung der Steinbacher

Der Bürgerentscheid zur Gemeindereform in Steinbach am 13. August brachte bei einer guten Wahlbeteiligung von knapp 84% folgendes Ergebnis: für den Zusammenschluß mit Naunhof, Beiersdorf und Reinersdorf votierten 134 Wahlberechtigte und dagegen 237. Damit ist nun entschieden, daß es mit diesen mit Steinbach seit Jahrhunderten organisch verbundenen Gemeinden keinen Zusammenschluß geben und die Teilung unseres Heimatgebietes sich vertiefen wird. Dennoch hat die Bürgerinitiative Steinbach ihr Ziel erreicht, daß die Bürger selbst und nicht einige im Gemeinderat über die Zukunft entscheiden sollten. Im Vorfeld der Abstimmung hatten wir für den 9. August

zu einer Veranstaltung eingeladen, in der sich alle Seiten nochmals darstellen konnten. Den Einführungsvortrag hielt der namhafte sächsische Landeshistoriker Prof. Dr. Karlheinz Blaschke aus Friedewald. In seinem Vortrag ging er auf die große Bedeutung historischer und kirchlicher Beziehungen ein, die bei Nichtbeachtung schon großen Schaden in der Gegenwart angerichtet haben. Auch deshalb war die Gemeinde Friedewald mit Reichenberg und nicht mit Moritzburg zusammengegangen. Desweiteren gehört Steinbach infrastrukturell zum Großenhainer und nicht zum Dresdner Land, denn der Friedewald bildet eine ganz natürliche Gren-

ze. Anschließend konnten die Bürgermeister von Moritzburg und Naunhof nochmals ihre Standpunkte darlegen. Den Abschluß bildeten viele Anfragen an die Gäste sowie an die Bürgerinitiative. Am 10. August gab es dennoch eine Sondersitzung des Gemeinderates zum Bürgerentscheid. In dieser trug der stellvertretende Bürgermeister Grande ein umfangreiches Schriftstück an alle Einwohner vor, daß die Ratsmitglieder unterschreiben sollten, soweit sie sich mit dem Inhalt identifizieren können. Da dieses Schreiben eine einseitige Parteinnahme für Moritzburg darstellte, in dem wiederum viele Unwahrheiten verbreitet wurden, waren nur fünf von zehn Ratsmitgliedern bereit, es zu unterschreiben. Diese Stellungnahme einiger Ratsmitglieder wurde aber als Schreiben des Gemeinderates als Beilage zum Amtsblatt Moritzburg/Stein-

bach am 11. August an alle Haushalte verteilt.

In Auswertung des Bürgerentscheids stellen wir fest, daß die Bürgerinitiative die Abstimmung der Steinbacher Bürger achten wird. Es bleibt zu hoffen, daß die derzeitige gespannte Atmosphäre im Dorf sowie die Angst vor offener Meinungsäußerung bald der Vergangenheit angehören werden.

Steffen Skeide, Andreas Pietzsch
Bürgerinitiative Steinbach

An alle Grundeigentümer von Kleinkläranlagen

Die Stadtverwaltung Radeburg ist für die konzeptionelle Lösung der Abwasserbeseitigung zuständig. Die Grundeigentümer von Kleinkläranlagen sind hingegen für den Bau, die Unterhaltung einschließlich der Verkehrssicherheit dieser Anlagen verantwortlich. Zur Ver-

kehrssicherheit halten wir nachstehende Hinweise für geboten: Die bestehenden Mehrkammer-Absetz- und Ausfaulgruben nach TGL 7762 dürfen aus Standsicherheitsgründen - nicht erdüberdeckt sein, - sind gegen unbefugtes Betreten zu si-

chern (einfrieden und beschildern „Wasserwirtschaftliche Anlage , das unbefugte Betreten ist verboten“)

Aus Gründen der Betriebsfähigkeit und -sicherheit ist die Kleinkläranlage alle zwei Jahre auf bauliche Mängel durch Inaugenscheinnahme zu überprüfen.

Bauamt, Gröschke

Schadstoffsammlung

Die nächste Schadstoffsammlung findet am Montag, dem 11.09.95 von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr auf dem Markt statt. Gesammelt werden Haushaltchemikalien, Farben, Lacke, Verdünnern, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Spraydosen mit schädlichen Restinhalt, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Altmedikamente, Altöl, Fotochemikalien, Säuren und Laugen, Trockenbatterien, Leim, Klebemittel und queck-

silberhaltige Abfälle in haushaltüblichen Mengen bis max. 20 kg. Bitte beachten Sie, daß eine Abnahme nur in geschlossenen, sicheren Gefäßen erfolgen kann. Eine Ablagerung an den Sammelplätzen vor Ankunft des Fahrzeuges ist nicht gestattet. Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen haben schadstoffhaltige Abfälle eigenverantwortlich, kostenpflichtig zu entsorgen.

Leserzuschriften: Den Moritzburger Kindern zu liebe

Große Ranzten werden von kleinen Beinen zur Schule getragen. Für viele Kinder war aber am 7.8.95 dies der erste und ungewohnte Gang. Der Schulweg mußte sich gemerkt werden. Bummeln darf man nicht, und das größte Problem, wie komme ich sicher über die Straße? Wie werde ich mit dem Verkehr aus meiner kleinen Sicht fertig? Eine vorbildliche Geste leistete diesbezüglich zum 1. Schultag der Polizeiposten in Moritzburg. An der stark befahrenen Schloßallee in Höhe der Ampelanlage (aus Schulwegsicherheit hauptsächlich mit errichtet) bezog man Stellung, um den Kleinen mit ihrer Anwesenheit Mut zu mache, aber auch Leichtsinn und Unsicherheit zu vertreiben. Lob zum Verhalten, aber auch Ermahnungen werden sich in den Köpfen der Kinder gewiß festsetzen. Die Kinder, Eltern und Lehrer können dieser Initiative nur Dank sagen. Ein Beispiel was Nachahmung finden sollte.

Z.

Ein unvergeßliches Ferienerlebnis Dank an Pulsnitztalreisen

Angeregt durch das Angebot einer „Traumreise nach Norwegen“ entschlossen sich 8 reiselustige Seniorinnen mit Unterstützung des Seniorenclubs der AWO, diese zu buchen. Wir erlebten die Fjordlandschaft Südnorwegens Fjorde, Wasserfälle bis 250m, Berge bis 1500m hoch, Seen und Landschaften, die wir ähnlich zuvor nie gesehen hatten. Jeden Tag boten sich neue Eindrücke. Es war nicht zuviel versprochen, es waren wirklich 9 traumhafte Tage. Trotz der gefahrenen 3700 km und des täglich wechselnden Hotels (alle erstklassig) kam kein Stress auf. Der Fahrer war uns ein guter Reiseleiter und sachkundiger Erklärer. Wir bedanken uns bei der Firma Pulsnitztalreisen für diese bis ins kleinste organisierte Reise. Alle Teilnehmer waren sich einig, daß es eine wunderschöne Fahrt mit unvergleichbaren, unvergeßlichen Erlebnissen war.

Seniorinnen der AWO



NEUERÖFFNUNG

Zweiggeschäft für

Glas & Porzellan

Radeburg, Markt 12

Für die vielen Blumen und Glückwünsche anläßlich der Eröffnung unseres Geschäftes bedanken wir uns ganz herzlich!

Familie Schlichtenhorst

Der Radeburger Anzeiger gratuliert allen Schulanfängern recht herzlich!

Ich möchte mich bei allen Verwandten, besonders bei meinen Großeltern, auch im Namen meiner Eltern für die vielen Geschenke, Glückwünsche und Blumen zu meinem Schulanfang recht herzlich bedanken.



Radeburg, August 1995

Herzlichen Dank allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreichen Glückwünsche und liebevollen Geschenke anlässlich der Schuleinführung meines Sohnes Alexander, sagt auf diesem Wege



Sylvia Herrmann.

Radeburg, August 1995

Ich sage allen ein herzliches Dankeschön, auch im Namen meiner Eltern, die mir anlässlich meiner Schuleinführung so viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbracht haben.

Elisa Günther
Rödern, August 1995



Ich möchte mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich für die vielen Geschenke, Glückwünsche und Blumen anlässlich meiner Schuleinführung bedanken.

Stefan Maitschke
Radeburg, August 1995

Hurra wir sind Schulkinder und möchten uns bei allen, die uns an diesem Tag soviel Freude mit Geschenken, Blumen und guten Wünschen gemacht haben, recht herzlich bedanken.

Johanna Görne
Beatrice Klotsche



Radeburg, August 1995

Für die anlässlich unserer Schuleinführung überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke bedanken wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.



Laura Schuppe
Sebastian Habelt
Robert Kahle
Benjamin Raum

Radeburg, August 1995

Auch wir haben uns getraut!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung überbrachten Geschenke, Glückwünsche und Blumen möchten wir uns bei unseren Eltern, Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken.



Steffen und Heike Kratz geb. Groschupf
Radeburg, im Juli 1995

Hotel und Restaurant

Moritz

Moritz-Gastronomie
Inhaber: Manfred Wossalla

Wir erwarten Ihren Besuch und empfehlen uns besonders für Geselligkeiten u. Familienfeiern.

MO-DO ab 17.00 - 24.00 Uhr
FR GESCHLOSSEN
SA ab 17.00 Uhr
SO ab 11.00 Uhr

Schulstraße 5, 01471Radeburg
Tel./Fax: 035208/2257

Bärwalde:
Postagentur eröffnet

Die Deutsche Post AG teilte uns mit, daß ab 10.08.1995 im Einzelhandelsunternehmen von Frau Karin Roscher, Hauptstr. 39b in Bärwalde eine Postagentur eingerichtet wurde. Das Leistungsangebot der Agentur umfaßt die Annahme und Ausgabe von Postsendungen des Brief- und Frachtdienstes mit allen Zusatzleistungen, Auszahlung auf Postschecks nach Vereinbarung zwischen Kontoinhaber und der Postbank Niederlassung, Auszahlung auf ec-Schecks deutscher Banken und Kreditinstitute, Rückzahlung auf Postspargbücher bis 3000,00 DM, Verkauf von Postwertzeichen und Verkauf von Telefonkarten. Dieses Leistungsangebot steht den Kunden 31 Stunden wöchentlich zur Verfügung.

Sommerferien
im Kinder- und Jugendtreff
Radeburg

Die Sommerferiengestaltung vom 26.06. - 28.07.1995 führten wir für 10 bis 14 jährige Kinder, folgende Veranstaltungen durch

- Kreative Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Basteln, Malen)
- Kochkurs, Grillnachmittag
- Fahrradtouren und Wanderungen um Radeburg
- Besuch von Freibädern
- Fahrten in den Dresdner Zoo und die Sächsische Schweiz
- Besuch des Freizeitentrums „Rosenhof“ Radebeul
- Besuch des Moritzburger Hengstdepot
- Besuch der Radebeuler Volkssternwarte
- Besuch und Reiten auf dem Reiterhof Cunnertswalde
- Ausflüge nach Moritzburg (Wildfütterung) und Radebeul (Indianermuseum).

Alle Veranstaltungen fanden bei den Kindern großen Zuspruch und haben bei vielen schöne Erinnerungen an die Ferientage hinterlassen. Ein Dankeschön an Frau Mauksch und Frau Topf von der Gesellschaft für europäische Integration für ihre tatkräftige Unterstützung an den Basteltagen.

K. Rößler und J. Jentzsch

Für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen anlässlich unserer Silberhochzeit möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Gert und Ingrid Mensch
Radeburg, im August 1995

Stellenangebot

Stelle 3 haupt-/nebenberufliche Mitarbeiter ein.

Leitung, Planung, Organisation.
Std.40,00 DM

Tel. 03578/302834

Ausgebildete
Hauswirtschafterin
bietet

Hauswirtschaftsdienste

auf allen Ebenen an.
Chiffre RAZ 15095/2
A.-Bebel-Str.2, 01471 Radeburg



Junge Familie sucht in
Radeburg oder Umgebung ca.
500 - 700 m²

Bauland.

Angebote an den Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2,
01471 Radeburg
Chiffre Nr.: 95015/1

Ihr Partner für wirtschaftliches Bauen

Von der Einzellösung bis zur schlüsselfertigen Erstellung in konventioneller oder industriell vorgefertigter Systembauweise: Ingenieurbau, Hochbau, Fertigteilwerke, Straßen- und Tiefbau, Spezialtiefbau, Bauwerterhaltung, Bausysteme, Garagen, Decken. Öffentliche Gebäude, Industrie- und Verwaltungsgebäude, Handelszentren, Wohn- und Geschäftshäuser.



OTTO QUAST

Bauunternehmen Radeburg GmbH & Co., Fr.-Ludwig-Jahn-Allee 5, 01471 Radeburg, Tel. (035208) 853-0 Fax 4880

Wir sind umgezogen:

Radeburger Wohnungs Gesellschaft mbH
Heinrich-Zille Str. 9, 01471 Radeburg Tel. 2295

Auf zahlreichen Wunsch der Radeburger Kunden eröffnet am **22.8.95** ab 13.00 Uhr in **RADEBURG** eine FILIALE der



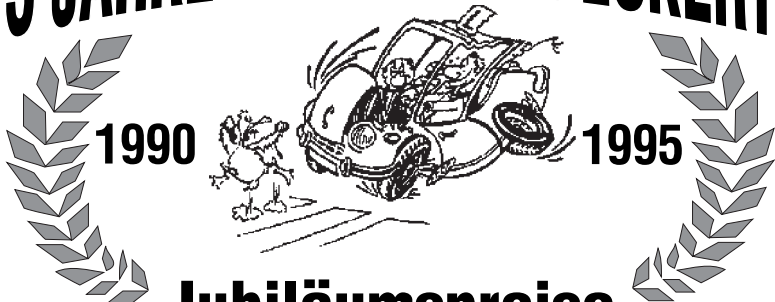
Zur Eröffnung gibt es ein
GLÜCKSRAD
Es werden Sachpreise und eine **Wochenendreise**

(Auswahl aus einer Angebotsliste des Ferienclubs CORDEAL)

verlost!

01471 Radeburg, Radeburger Str. 15
Sprechzeiten: DI - DO 13 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
(0172-2356809)

5 JAHRE FAHRSCHULE ECKERT



Jubiläumspreise
nicht nur für PKW

Für alle Neueinsteiger mit 16 haben wir ein tolles Angebot!
01471 Radeburg, An der Promnitz 25, Tel./Fax (035208) 2165
Bürozeiten: Montag + Mittwoch von 10 - 12 und 16 - 20 Uhr

Schauen Sie doch einfach mal herein. Sie werden sehen, es lohnt sich, auf jeden Fall!

Achtung Karatefans! Jetzt auch in Radeburg!

Jeden DO (ab 17.8.) in der Grundschule von 15.30 - 17.00 Uhr Training.
Jeden DI (ab 29.8.) in der Mittelschule von 15.45 - 17.15 Uhr Training.

Für Kinder ab 6 Jahre. Anmeldungen sind zu o.g. Zeiten immer möglich.
INFO-Tel.: 0351/8023929



Karate Schule KYOKUSHINKAI Dresden

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan
Radeburg und Umgebung August/September

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

19.08. - 21.08.95 (7 Uhr)	Ap. am Kupferberg	Großenhain	03522 / 62063
19.08. - 26.08.95 (7 Uhr)	Hirsch-Ap.	Moritzburg	035207 / 446
21.08. - 26.08.95 (7 Uhr)	Mohren-Ap.	Großenhain	03522 / 2252
26.08. - 02.09.95 (7 Uhr)	Löwen-Ap.	Radeburg	035208/ 2324
02.09. - 09.09.95 (7 Uhr)	Mohren-Ap.	Großenhain	03522 / 2252

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal,
Großdittmannsdorf, Steinbach

August/September 1995

Vorwahl Radeburg (035208)			
18.08..95 19.08.95 20.08..95	Dipl.-Med. Schaffer Dr. Stephan Dr. Weißbach	4457 oder 2226 (Praxis) 2192 oder 2031 (Praxis) 4890	
21.08..95 22.08..95 23.08..95 24.08..95 25.08..95 26.08.7.95 27.08..95	Dr. Walden Dr. Meyer Dipl.- Med. Schaffer Dipl. med. Lösche Dr. Walden Dr. Meyer Dipl. - Med. Schaffer	2855 oder 4746 (Praxis) 2754 4457 oder 2226 (Praxis) 4383 oder 2021 (Praxis) 2855 oder 4746 (Praxis) 2754 4457 oder 2226 (Praxis)	
28.08..95 29.08..95 30.08..95 31.08..95 01.09.95 02.09.95 03.09..95	Dipl.-Med. Wallmann Dr. Witzschel Dr. Stephan Dr. Weißbach Dr. Meyer Dipl.- Med. Lösche Dipl.- Med. Wallmann	(035207) 311 (035207) 82221 2192 oder 2031 (Praxis) 4890 2754 4383 oder 2021 (Praxis) (035207) 311	
04.09..95 05.09..95 06.09.95 07.09..95 08.09..95 09.09.95 10.09.95	Dr. Weißbach Dr. Witzschel Dr. Stephan Dipl. med. Lösche Dr. Weißbach Dr. Walden Dr. Witzschel	4890 (035207) 82221 2192 oder 2031 (Praxis) 4383 oder 2021 (Praxis) 4890 2855 oder 4746 (Praxis) (035207)8221	

Bereitschaftsdienstzeiten: montags bis donnerstags freitags samstags sonntags	19.00 - 7.00 Uhr 18.00 - 8.00 Uhr 8.00 - 8.00 Uhr 8.00 - 7.00 Uhr	Bei schweren Unfällen oder Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bei lebensbedrohlichen Zuständen bitte das Rettungsamts Dresden unter (0351) 52251 oder 112 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/19222.
---	--	--

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

August /September 1995

19.08.95/20.08.95 Dr. Krjukow, 01468 Moritzburg, A.-Bebel-Str. 3, Tel. (035207) 453	02.09.95/03.09.95 Dr. H. Gross, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 11, Tel.(035208) 2195
26.08.95/27.8.95 Dipl. Med. Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041	09.09.95/10.09.95 Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, Lindenallee 11, Tel. (035208) 2737

Schwesterndienste des ASB Sozialstation
Radeburg August/September

19.08.95/20.08.95 Schwester Catarina Seeliger Tel. 035207 / 624 und Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207 / 754	09.09.95/10.09.95 Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 und Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404,405
26.08.95/27.08.95 Schwester Evelin Adam und Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 404, 405	Sie können Ihre Nachricht auch auf unseren Anrufbeantworter sprechen oder faxen. Unsere Sozialstation ist unter der Rufnummer : Tel. / Fax 035208 / 4553 erreichbar.
02.09.95/03.09.95 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207/754 und Schwester Anita Prendel Tel. 035205/73152	

Lehrgang für "Pflegernde Angehörige"

Am **18.09.1995, 17.00 Uhr**, findet unser Lehrgang für "Pflegernde Angehörige" in unserer Sozialstation, Am Meißner Berg 9, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4553, statt.
Leiterin: Schwester Catarina Seeliger.
Wir bitten um vorherige Anmeldung!

Wiederaufnahme einer Facharztsprechstunde

Ab 6. September 1995 hält Frau Dr. Christiane Haferland, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, mittwochs von 8 - 12 Uhr eine Sprechstunde in der ehemaligen Poliklinik (rechte Baracke) Meißner Berg 9 ab. Eine telefonische Terminvereinbarung unter der Telefon-Nr. 0351/74150 wird empfohlen.

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 100. Geburtstag am 26.08.	Herrn	Martin Günther	Radeburg, Königsbrücker Str. 20
zum 92. Geburtstag am 23.08. am 30.08.	Frau Frau	Elsa Freund Edith Hofmann	Berbisdorf, Anbaustr. 21 Rödern, Ebersbacher Weg 1
zum 91. Geburtstag am 30.08.	Frau	Margarete Lemmer	Bärnsdorf, Hauptstr. 64
zum 85. Geburtstag am 07.09.	Frau	Gerda Grafe	Rödern, Ebersbacher Weg 1
zum 80. Geburtstag am 27.08. am 05.09.	Herrn Frau	Walter Freund Elfriede Wolf	Berbisdorf, Anbaustr. 6 Rödern, Dorfstr. 52
zum 75. Geburtstag am 24.08.	Frau	Dora Keim	Berbisdorf, Hauptstr. 67

Seniorenclub Radeburg

Veranstaltungsübersicht August/September 1995

Montag, den 21.08.95 13.00 Uhr Seniorenclub Treff für Wanderfreunde	Mittwoch, den 30.08.95 17.00 Uhr Heinrich-Zille-Schule Seniorenspport
Dienstag, den 22.08.95 13.00 Uhr Seniorenclub Treff für Fahrradfreunde	Donnerstag, den 31.08.95 15.00 Uhr Seniorenclub Seniorentreff mit Vortrag über unsere "Sächsische Heimat" durch Herrn Beyer
Donnerstag, den 24.08.95 15.00 Uhr Seniorenclub Seniorentreff mit Volksliedersingen	Montag, den 04.09.95 8.00 Uhr Treffpkt. Busbhf./Tankstelle Fahrt in den Spreewald
Freitag, den 25.08.95 9.00 Uhr Treffpkt. Bahnhof Radeburg Seniorenschwimmen	Dienstag, den 05.09.95 13.00 Uhr Seniorenclub Treff für Wanderfreunde
Montag, den 28.08.95 14 Uhr Treffpkt. Busbhf./Haltest. Radeb. Str. Treff für Wanderfreunde Fahrt bis Boden, anschließend Wanderung 15.00 - 17.00 Uhr Seniorenclub Übungskurs im Nähen , für jüngere Frauen	Donnerstag, den 07.09.95 15.00 Uhr Seniorenclub Seniorentreff mit Kulturprogramm
Dienstag, den 29.08.95 13.00 Uhr Busbahnhof Fahrt nach Taubenheim	Freitag, den 08.09.95 8.45 Uhr Treffpkt. Bahnhof Radeburg Seniorenschwimmen
<i>Für Auskunft, bei allen Fragen die Sie bewegen, ist der Seniorenclub von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.</i>	

Bekanntmachung

Betr. die 1. Änderung zum Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg Radeburg West“

Die 1. Änderung zum Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg Radeburg West“ in der Planfassung vom 1.10.1994 wurde am 4. Juli 1995 vom Stadtrat der Stadt Radeburg als Satzung beschlossen und hiermit bekanntgemacht. Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Der geänderte Bebauungsplan mit Grünordnungsplan i.d.F. vom 1.10.1994 und die geänderte Begründung i.d.F. vom 1.10.1994 ist zu den Dienststunden im Sekretariat des Bauamtes der Stadt Radeburg, H.-Zille-Str. 11 für jedermann einzusehen und über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben. Eine Verletzung der in §214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist. Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§215 Abs.1 BauGB). Auf die Vorschriften des §44 Abs.3 Satz1 und 2 sowie Abs. 4 und §246 a Abs. 1 Satz1 Nr.9 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Jesse Bürgermeister

1. Änderung zum Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg Radeburg West

Auf Grund des §13 i.V.m. §10 BauGB in der Fassung vom 8.Dezember 1986 (BGBl. I S.2253) beschließt der Stadtrat am 4. Juli 1995 die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan Nr. 03 „Wohngebiet Meißner Berg Radeburg West“ für das Gebiet zwischen der Landstraße nach Meißen (S177) im Süden, der Grenze des Flurstückes 855/3 im Osten, der südlichen Böschung des Binnengrabens im Norden und dem unbefestigtem Wirtschaftsweg im Westen, bestehend aus

- der Planzeichnung Teil/A (Bebauungsplan) i.d.F. vom 1.10.94 - Übersichtsplan
- Ausschnitt 1 aus dem Teil A, Planzeichnung M 1: 1000
- Ausschnitt 2 aus dem Teil A, Planzeichnung M 1: 1000
- Planausschnitt 1, 1: 500
- Planausschnitt 3, M 1: 500
- Schnitt C-C, M 1: 200
- I. Planzeichen und dem Text Teil/B i.d.F. vom 1.10.1994
- der Planzeichnung Teil/A (Grünordnungsplan) i.d.F. vom 1.10.94 - Übersichtsplan
- Ausschnitt 1 aus dem Teil A, Planzeichnung M 1: 1000
- Ausschnitt 2 aus dem Teil A, Planzeichnung M 1: 1000
- I. Planzeichen und dem Text Teil B zum Grünordnungsplan als Satzung.

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Jesse Bürgermeister

Impressum: Radeburger Anzeiger, seit 1876, 119. (6.) Jahrgang, neu begründet von Frau Kerstin Fuhrmann und Pfarrer i.R. Martin Koch, Amtsblatt der Stadt Radeburg, unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg (mit Bärwalde), Dobra, Ebersbach (mit Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf und Rödern), Großdittmannsdorf, Naunhof, Promnitztal (mit Bärnsdorf, Berbisdorf und Volkersdorf), Steinbach und Tauscha (mit Dobra, Kleinnaundorf, Würschnitz und Zschorna).
Herausgeber, Redaktion, Layout, Satz und Anzeigenannahme: Werberedaktion Kroemke, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 4309. **Redaktionsbeirat:** Frau Fuhrmann, Frau Hadasch, Herr Koch, Herr Kroemke, Herr Vettters. Der Radeburger Anzeiger erscheint i.d.R. 14-tägig. **Anzeigenschluß** ist am letzten Montag vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Preise und Rabatte laut gültiger Preisliste: Nr. 3/1995, Mediadaten werden auf Wunsch zugesandt. Ortspreis 1,11 DM/mm, für private Anzeigen 50% Ermäßigung. **Für die Gemeindeverwaltungen der o.g. Gemeinden, gemeinnützige Vereine und nichtkommerzielle Veranstaltungen kostenlose Veröffentlichungsmöglichkeit.** **Rechte:** Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet.

Bereitschaftspläne / Informationen

Uns stinkts- bis spätestens 30.6.97

Radeburger wütend: wir haben den Mief satt!



Hauptquelle des Gestanks: Güllestation an der Waldrose

Der heiße Sommer bringt den Radeburgern nicht nur reichlich Sonne und Trockenheit, sondern auch in besonders reicher Dosierung den so gefürchteten Gestank aus Richtung Waldrose. In den letzten Tagen war es extrem. Stadträtin Gertrud Görne schimpfte: „Da steht man auf dem Markt und will ein Hühnchen essen, da zieht einem dieser Gestank in die Nase!“ Der Zusammenhang ist besonders delikat: Verursacher sind die „Hühnchen“, oder genauer gesagt, die Eierfarm Radeburg GmbH mit Verwaltungssitz in Bestensee, die zwei Güllebehälter an der „Waldrose“ nutzt. In den Jahren 1992/93 wurden in den neuen Bundesländern 5 Betriebe der Unternehmensgruppe Logo-Markenei, zu der Radeburg gehört, von Käfig- auf Bodenhaltung und von Flüssigmist- auf Trockenkotverfahren umgerüstet - nur der Standort Radeburg produziert weiterhin in Käfigen und produziert jede Menge Gülle. Rechtlich ist die Sache ziemlich einfach, da die beiden Anlagen in Radeburg (Königsbrücker und Meißner Landstraße) laut Bundes-Immissionsschutzgesetz und Einigungsvertrag als Altanlagen betrachtet werden und noch Bestandsschutz genießen. Im Fall Radeburg wurde die Frist auf den 30. Juni 1997 gesetzt. Sollte sich bis in knapp zwei Jahren baulich und produktionsmäßig nichts geändert haben, dann wäre das das sichere Aus für den Standort Radeburg. Für den Geschäftsführer der Zentrale in Bestensee, Herrn Dr. Pilz, ist die Arbeitsweise der zuständigen Behörden in Dresden unverständlich. „In Chemnitz und in Taucha bei Leipzig wurden die Tierbestände sogar erhöht. Durch die zügige Antragsbearbeitung wird dort schon in umgerüsteten Ställen gearbeitet.“ Die Beauftragung für Radeburg, von den ehemals 1,2 Millionen Tieren 400.000 Stück weniger zu halten, sei jetzt schon erreicht. 1996/97 sollen dann 240.000 Legehennen in Bodenhaltung Eier produzieren.

Mieterhöhungen: in Radeburg weitestgehend akzeptiert

Am 01. August traten in den neuen Bundesländern die ersten Erhöhungen laut Mietenüberleitungsgesetz in Kraft. Auch die Mieter der Radeburger WohnungsgmbH sowie der Wohnungs-Genossenschaft bekamen ihre neuen Bescheide. Ein einfaches Rechenexempel läßt die Erhöhung nachvollziehbar werden. Die 5 Beschaffenheitsmerkmale (Dach, Außenwände, Fenster, Treppenhäus, Sanitär- und Elektroinstallation) können mit 30 Pfennig pro m² veranschlagt werden. Je nach Zustand der Wohnung werden alle oder aber mindestens drei dieser Merkmale mit der Wohnfläche multipliziert (sind weniger Kriterien erfüllt, dann darf es zu keiner Mieterhöhung kommen). Dieser Betrag wird zur bestehenden Grundmiete ad-

Gestank bleibt „dank“ Veto der Förster

Schon im Jahr 1993 war in einem Schreiben des Regierungspräsidiums Dresden an einen anfragenden Bürger zu lesen, daß die Genehmigungen zur Umstellung sämtlicher Produktionsanlagen bereits erteilt sei. Bei dem Anhörungsverfahren Ende 1994 wurde den Trägern öffentlicher Belange die fertige Umweltverträglichkeitsprüfung vorgelegt. Ein von den zuständigen Förstern eingelegtes Veto, das vom Regierungspräsidium gebilligt wurde, fegte die ganze Sache jedoch vom Tisch. Die Investitionen in Höhe von 10 Millionen DM sind klar und durch die Zentrale Bestensee abrufbereit. Bis jetzt fehlt es eben nur noch an den nötigen Genehmigungen. Die technische Umrüstung der Produktionshallen ließe die als Quelle des Radeburger Gestanks verdächtigten Güllebehälter an der Waldrose überflüssig werden.

Sturheit des Regierungspräsidiums gefährdet Arbeitsplätze

Die Eierfarm hat aufgrund einer nachträglichen Anordnung des Regierungspräsidiums verschiedene emissionshemmende Mittel getestet, mit fragwürdigem Erfolg allerdings. „Technisch und finanziell ist einfach nicht mehr machbar, zumal in Anbetracht der eventuellen Umrüstung der Produktionsanlagen bauliche Veränderungen der Behälter in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen“, so Dr. Pilz. Deshalb legte die Eierfarm Radeburg GmbH Ende letzten Jahres Widerspruch gegen die nachträgliche Anordnung beim Regierungspräsidium ein. Dieser Widerspruch wurde Anfang August ebenfalls abgelehnt. Eine zufriedenstellende technische Lösung, wie sie das Regie-

rungspräsidium fordert, gibt es für das Problem Güllebehälter nicht. Die einzig mögliche Lösung, wie sie Bestensee vorgeschlagen hat, wird jedoch von gleicher Stelle abgelehnt. Bleibt den Betreibern nur, die Farm aufzugeben - einschließlich der dann verlorenen 50 Arbeitsplätze.

Landwirte nutzen vorhandene Technik zur Geruchsminderung nicht

Bis es endlich nicht mehr stinken würde, müßten sich die geplagten Kleinstädter wohl noch mit jener Duftkulisse abfinden. Dies ist zumindest die Meinung des Juniorchefs der Fa. Egge, die in Cunnersdorf ihren Sitz hat und den Inhalt der Behälter vermarktet. Als „zweitletztes Glied der Kette“, sprich als Dienstleistungsunternehmen, daß die Landwirte je nach Bedarf beliefert, könnten sie wohl kaum die Verantwortung für die Geruchsbelastung übernehmen. Unverständlich ist ihm allerdings, warum ein technisch ausgereiftes Gerät zur Einarbeitung der Gülle (Kaufpreis 60.000 DM !) seit 2 ½ Jahren bei seiner Firma auf dem Hof steht und von den Landwirten nicht genutzt wird. Die sofortige Einarbeitung der Gülle bewirkt die Bindung der Nährstoffe und vermindert allzu große Geruchsemissionen. Warum das trotzdem teilweise nicht erfolgt, sei dahingestellt. Auf die Frage, warum es denn nur manchmal und dann so extrem nach Hühnermist stinke, gab es neben der Erklärung Wetterlage noch eine zweite, schon eher einleuchtende. Zur Ausbringung der Gülle ist es notwendig, diese zu homogenisieren, also durchzurühren. Das kann bei der riesigen Menge in den Behältern schon einige Tage dauern. Homogenisierungszeiträume sind immer kurz vor der Ausbringung, also im März/April, Juli und September. Obwohl wir jetzt schon August schreiben, verschonte uns die Eierfarm in den letzten Tagen mit ihren Ausdünstungen nicht. Einige Bürger kontakten sich schon bezüglich Gründung einer Bürgerinitiative, die Verursacher und Genehmigungsbehörden zu einer schnelleren Lösung zwingen will. Für die zukünftige Nutzung gibt es auch schon eine Idee. Andernorts wurden sie in Kläranlagen integriert, aber da gibt's in Radeburg ja mittlerweile schon eine. Beim Weinfest am Sonnabend, das gottseidank duftfrei über die Bühne ging, kam dann schon der Vorschlag, das vielgewünschte Schwimmbad draus zu machen. Auf Anhieb kein „appetitlicher“ Vorschlag, aber bei längerem Durchdenken gar nicht so abwegig.

M. Pusch

ner Berg ein neues Outfit bekamen. Die Gebäude mit der erneuerten Fassade gehören zur Wohnungs-Genossenschaft, alle anderen werden von der WohnungsgmbH, also dem kommunalen Wohnungsunternehmen verwaltet. Bei den Objekten der GmbH blieb die Außenhaut noch die alte, jedoch wurden Fenster, Heizung, Haustüren, Wechselsprech- und Klingelanlage erneuert, Wärmedämmung, Dach, Kellerdecken, Wasserleitungen und Elektrik sollen möglicherweise noch in diesem Jahr folgen. Triebkraft des gesamten Modernisierungsgeschehens bleibt nach wie vor das Geld. Im zweiten Halbjahr 1996 soll die Sanierung der Gebäude zwischen Schulstraße und Lindenallee in Angriff genommen werden, der Gebäudekomplex an der Moritzburger Straße zeigt schon mal, wie's aussehen kann. Wieviele der Mieter nun aber ihrer Mieterhöhung widersprechen, bleibt abzuwarten. Noch ist Zeit, alles genau durchzurechnen.

M. Pusch
C.Burkhard

Fortsetzung von Seite 1:
Bürgerinitiative Medingen:

Für gerechte Trink- und Abwassergebühren

de an die Bürger. „Bis vor kurzem hatten die wenigsten Medinger schon mal durchgerechnet, welche Summe bei den üblichen Anschlußbeiträgen am Ende für ihre Grundstücksfläche herauskommen würde. Gerade im ländlichen Raum mit teilweise großen Höfen dürfte es manchen hart treffen, vielleicht sogar unbezahlbar werden“ so Birgit Pfützner, die gleichzeitig im Gemeinderat mitarbeitet. Um möglichst niedrige Preise zu erzielen, streben die Mitglieder der Bürgerinitiative die Bildung eines Ausschusses aus Vertretern des Gemeinderates, des Planungsbüros und interessierten Bürgern an. Die Initiative könnte dort ihre im Dachverband gesammelten Erfahrungen einbringen.

Fördermittel zur Beruhigung aufgebrachter Bürger

Ein brisantes Thema bleiben die Fördermittel. Schon die Beantragung erfordert Zeit und Fingerspitzengefühl, aus welchem Topf nun gerade etwas herauszuholen ist (Amt für ländliche Neuordnung, Amt für Wirtschaftsförderung usw.). In Rauschwitz konnten die erstaunten Bürgerinitiativler allerdings erfahren, daß man im Ministerium auf dem Standpunkt beharrt: „Fördermittel werden dort eingesetzt, wo es brodeln!“. Nach Gutdünken und auf Grund einer Kann-Bestimmung entscheidet man oben, wo es unten gebraucht wird und wo die öffentliche Ruhe ins Wanken geraten könnte. Ein erster Lichtblick könnten die für Abwasserzwecke gebundenen Fördermittel sein, die noch für 1995 versprochen wurden. Medingen ist Mitglied im Abwasserzweckverband (AZV) Promnitztal, einer der wenigen, der als wirtschaftlich gut arbeitend eingeschätzt wurde.

Eigenständigkeit Medingens bewahren, notfalls im Alleingang

Ein weiteres Anliegen der Bürgerinitiative war die Eingliederung der Gemein-

de nach Ottendorf-Okrilla. Um die größtmögliche lokale Eigenständigkeit zu erhalten, käme nur eine Verwaltungsgemeinschaft in Frage. Auch ein Zusammenschluß mit einer anderen benachbarten Gemeinde wäre zu bedenken gewesen. Bei einer Eingliederung nach Ottendorf-Okrilla drohen Medingen eine Umgliederung in den AZV Rödertal und damit den Medinger Bürgern höhere Anschlußbeiträge. Ein Bürgerentscheid sollte klare Fronten schaffen und dem Bürgermeister die Meinung seiner Bürger verdeutlichen. Jedoch scheiterte dieses Vorhaben an der Uneinigkeit darüber, ob nun Brief- oder Kabinenwahl notwendig sei. Parallelen zu Steinbach zeigen sich auf, nur wurde die Sache hier zu Ende gebracht. Die Medinger Bürgerinitiative beharrte auf ihrem Standpunkt, doch erst einmal die eigenen Probleme zu lösen und dann über einen Zusammenschluß nachzudenken. Nach statistischen Erhebungen rechnet man 1997 mit 2500 Medinger Bürgern. Laut Ex-Innenminister Eggert könnte eine Gemeinde auch allein bleiben, wirtschaftliche Selbständigkeit und ausreichende Einwohnerzahl (letzter Stand: 3000) vorausgesetzt. Der allgemeine Protest bewog dann auch Bürgermeister Roland, seine Pläne zu überdenken. Am 22. Juni beschloß der Gemeinderat, die Vertragsverhandlungen auszusetzen.

Anzahl der Mitarbeiter im Gemeindeamt auf 8 aufgestockt

Auch ein anderes Problem interessierte einige der zur Zeit 1300 Einwohner. Ob es eine Begründung für dessen Notwendigkeit gibt, sei dahingestellt. Auf alle Fälle stellte die Gemeindeverwaltung des Ortes vor kurzem ihren achten (!) Mitarbeiter ein. Das Landratsamt zitierte auf Anfrage jedoch gleich den Gesetzestext, allein die Gemeinde entscheidet, wieviele Angestellte sie braucht und sich leisten kann.

M. Pusch

Bekanntmachung Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03 „Verkaufsmarkt Meißner Berg“ der Stadt Radeburg

Das Regierungspräsidium erläßt folgenden Bescheid:
Der von dem Stadtrat der Stadt Radeburg am 6.4.95 als Satzung beschlossene Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03 „Verkaufsmarkt Meißner Berg“ in der Fassung vom 30.03.95 wird gemäß § 246 a Abs. 1 Nr. 4 BauGB i.V.m. § 7 BauGB-MaßnahmeG genehmigt. Der Vorhaben- und Erschließungsplan ist mit der Begründung zu den Dienststunden im Sekretariat des Bauamtes der Stadt Radeburg, Heinrich- Zille-Str.11, einzusehen und auf verlangen wird über seinen Inhalt Auskunft gegeben.
Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekanntgemacht. Der Vorhaben- und Erschließungsplan tritt am Tag der Bekanntmachung in Kraft.
Eine Verletzung der in §214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist.
Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des §44 Abs.3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 und §246 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Vorhaben- und Erschließungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Jesse, Bürgermeister

UND ALLES PASST!
Werbekonzeption>Logo>Geschäftspapiere>Bauschilder>Fassade>Fahrzeuge
>Anzeigen>Prospekt>Messe>
>Aktionen>Verkaufsförderung
WERBUNG
und Kommunikationsdesign
Klaus Kroemke · 01471 Radeburg
A.-Bebel-Str.2 · Tel. 035208 / 4309



RAZ-FAZ rührt wieder auf

Radeburg hatte Zille

Es ist falsch, wenn eine Sächsische Lokalzeitung behauptet, Radeburg habe nur Zille und den Karneval. Richtig ist: Radeburg hatte Zille (an Berlin verloren) und hat den Karneval (trotz daß Berlin jetzt Bundeshauptstadt ist behalten), aber auch noch vieles andere: Häuser, Bäume, ein überregionales Lkw-Treffen, Gaststätten, eine Bimmelbahn, Bauleute, ein Gewerbegebiet, Ärzte, ein Weinfest und vieles, vieles andere, das zu erwähnen man verdient hätte.

Richtig ist, daß Radeburg Zille an Berlin verloren hat, sonst aber nichts, es sei denn: den Edenkobener Südliche-Weinstraße-Sonnenschirm, der seit genau einem Jahr vermißt wird.

Rassekaninchenzüchterverein S431 Radeburg und Umgebung eV

3. Jungtierausstellung des Verbandes Dresden-Meißen



Unsere diesjährige Ausstellung findet am 2. und 3. September in Radeburg, Bärwalder Str. 2 statt. Zu sehen werden ca 330 Jungtiere von ca 30 verschiedenen Rassen sein.

Zum ersten mal veranstalten wir eine große Tombola bei der viele Preise zu gewinnen sind. Züchter und solche die es werden wollen können sich Tiere kaufen.

Öffnungszeiten:
Sonnabend, 2.9. von 8-18 Uhr,
Sonntag, 3.9. von 9-16 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Firma W. hinter Gittern

Es ist falsch, wenn behauptet wird, daß die Firma W. in einen Strafvollzug umgewandelt wird.

Richtig ist, daß die Vergitterung des Schaufensters notwendig wurde, um denen, die in den Strafvollzug gehören, den Zutritt zu Sturzhelmen, Lederjaken und anderen begehrten Produkten der Motorsportbranche außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten zu verwehren.

Suche
jetzt oder später eine

Garage

zu mieten, zu pachten, zu kaufen oder Garagenland.
Angebote an: Steffen Kratz,
Moritzburger Str. 4,
01471 Radeburg

Fortsetzung von Seite 1

Grundstein für Albert-Schweitzer-Kinderdorf Steinbach gelegt

Geschenke und viele gute Wünsche für das Kinderdorf

Die Gäste kamen nicht mit leeren Händen, Dr. Geisler übergab eine Spende seiner Familie, die Kirchgemeinde Radeburg hatte 300,-DM für das Steinbacher Projekt zusammengetragen, und der Albert-Schweitzer-Kinderdorfverein Hessen brachte einen Koffer voller Bauklötze für den zukünftigen Kindergarten mit. Besonders willkommene

Gäste waren der Bürgermeister von Güstrow mit seiner Frau als Vertreter des jüngsten deutschen Albert-Schweitzer-Kinderdorfvereines Mecklenburg-Vorpommern. Bevor Clown Matti dann wieder für jede Menge gute Laune bei Kindern und Erwachsenen sorgte, beendete Herr Richter vom Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in

Sachsen e.V. die Grußstunde mit den Worten: "Benutzen wir die Steine, die im Weg liegen, um die Häuser zu bauen." Der ereignisreiche Tag endete mit einer Wanderung durchs Landschaftsschutzgebiet "Friedewald und Moritzburger Teichgebiet" für alle wanderfreudigen Gäste.

M. P.



Foto: Pusch

So schnell war das geplante Kinderdorf aufgebaut.

Veränderte Verkehrsführungen im Rahmen der Kanalbaumaßnahmen

Berbisdorfer Straße

Die Berbisdorfer Straße ist aus Richtung Berbisdorf bis zur Hausnummer 4 voll befahrbar.

Im Bereich der Baustellenzufahrt kann es zu kurzfristigen Behinderungen kommen.

Die Durchfahrt von und nach Radeburg - Stadtmitte ist voll gesperrt.

Für die Hausnummer 1 bis 2 ist eine separate Umleitung ausgewiesen.

Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße ist vom Lokschuppen bis Eichenstraße **voll gesperrt**; desgleichen ist ab Flachglaswerk **in Richtung Berbisdorf das Durchfahren nicht möglich.** (Sackgasse)

Die Umleitung ist ausgeschildert über Bärwalder Straße / Gartenstraße / Freiheitsstraße.

Der Parkplatz am Kinderarzt ist über Eichenstraße erreichbar.

Hospitalstraße

Das Befahren der Hospitalstraße aus Richtung Meißner Berg ist voraussichtlich ab 16.08.95 wieder möglich.

Die Zufahrt zur **ehemaligen Poliklinik** erfolgt vom Meißner Berg und ist ausgeschildert bis Hospitalstraße 2.

Die Zufahrt zum **Altenheim** ist über Bahnhofstraße möglich.

Stadtverwaltung Radeburg
Bauamt



Gesperrte Abschnitte



In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante Frau

Emma Eichhorn geb. Schütze
geb. 26.9.1910 gest. 6.8.1995

Auf diesem Wege möchten wir uns für die vielen Blumen, Kranz- und Geldspenden sowie ehrendes Geleit bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank unserem Pfarrer Hans für seine trostreichen Worte und der Bestattungseinrichtung Radeburg GmbH, Herrn Grimmer.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Tochter Elsbeth und Günter
Sohn Werner und Dora
Enkel und Urenkel

Großdittmannsdorf im August 1995



Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg
Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen
Bestattungsangelegenheiten

Sie erreichen uns:

Mo bis Fr von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, H.-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4368
sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

Heimbürgin Frau Keim
Hauptstr. 67, 01471 Berbisdorf
Tel. Radeburg 2831

Herrn Grimmer
Uferstraße 17a, 01445 Radebeul
Tel. Radebeul 728682

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

Metallbau Otmar Hübler

- Metallbau + Bauschlosserarbeiten
- Treppen + Geländer
- Zaun + Toranlagen
- Garagentore + Brandschutz-türen
- Werzalit-Geländersysteme

Ruf/Fax 035208/2730

01471 Radeburg, A.-Bebel-Straße

WOCKE

Schornsteinbau Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6
Tel./Fax (035208) 2845

Fachgeschäft für

Gardinen- Einrichtungen

- Gardinen
- Dekostoffe
- Bänder
- Stilgarnituren
- Jalousien
- Vertikal-Lamellen
- sämtliches Zubehör
- Nähservice

Fa. S. Klinger
01471 Radeburg
Dresdner Straße 20
Tel. 035208 / 2517

© w&k



- Front-, Heck- und Seitenscheiben, auch für US-Fahrzeuge
- Sonnendächer
- Colorfolien für Kfz und Gebäude
- Steinschlagreparaturen
- Stoßfängerreparaturen

Montage von Scheiben auch beim Kunden

Mo - Fr 7.30 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Güterhofstraße 7a
01445 Radebeul
Tel. 0351 / 771387

Anrechtsveranstaltung
der LANDESBÜHNEN
SACHSEN

Ring C Nr. 39,
Besucherguppe Hennig



Am Freitag, dem 15.9.95
wird die Operette
"Die Fledermaus"
aufgeführt.

Abfahrt: 18.30 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr

**Kartenbestellungen zu den
Öffnungszeiten in der Bibliothek.**

Meißner Berg: 60 Bäume gefällt - Bürgerprotest kam zu spät

"Vor ungefähr 10 Jahren haben sich viele Bewohner des Meißner Bergs zusammengetan und eine Garagengemeinschaft gegründet. Mit viel Optimismus, großem Elan und einer gehörigen Portion Improvisation wurde die Garagenanlage errichtet. Natürlich gehörte auch die Begrünung dazu. Bis jetzt konnte man sich über das dichte grüne Busch- und Baumwerk am hinteren Hang freuen. Doch am Freitag, dem 18. 8.1995, wurde plötzlich mit dem Abholzen des Hanges begonnen. Nicht einmal der Garagenvorstand wurde davon informiert!

Ich finde, daß unser Wohngebiet ohnehin nicht von Grün verwöhnt ist und deshalb diesen Vorgang unerhört. Ich werde beim Rat der Stadt umgehend Protest einlegen. Wenn Sie über diesen Sachverhalt genauso denken wie ich, dann unterstützen Sie bitte mein Anliegen mit Ihrer Unterschrift. Helfen Sie mit, das wenige Grün zu erhalten!"

inzwischen so viele Änderungen, daß wir dies in der Kürze der Zeit nicht prüfen konnten. Bürgermeister Jesse hat dazu eine schriftliche Erklärung zugesagt.

Schön wäre es, wenn in Zukunft derartige Eingriffe öffentlich angekündigt würden. Auch wenn gesetzlich dazu vielleicht keine Verpflichtung besteht, würde es doch unnötige Spannungen vermeiden. „Bei sowas sind immer wir die Dummen,“ sagte einer der Majuntke-Arbeiter, die schon öfter trotz vorliegender Genehmigung von „nicht ausreichend informierten Bürgern aufgehalten“ wurden.



K. Kroemke Das "Stopschild" konnte die Rodetechnik nicht aufhalten. Foto: Müller

3. Spiel- und Sportfest

am 10.09.1995 auf dem Sportplatz in Großdittmannsdorf

14.00 Uhr **Fußballspiel**
ab 15.00 Uhr **Spiel und Spaß für Jung und Alt** (mit vielen Preisen)

- kulturelle Umrahmung durch die Rödertaler Blaskapelle
- Imbißmöglichkeiten sind vorhanden
- Eintritt: Kinder 1,00 DM, Erwachsene 3,00 DM

SV Grün- Weiß
Großdittmannsdorf

So der Wortlaut einer Unterschriftensammlung, die Herr Roland Krause ins Leben rief, nachdem bereits 50 Bäume gefällt waren. Mit Mühe gelang es einigen beherzten Bürgerinnen und Bürgern, die Firma Majuntke aufzuhalten, die bisher in Radeburg nur durch das *Pflanzen* von Bäumen aufgefallen war. 150 Unterschriften kamen binnen weniger Stunden zusammen. Beate Uhse und ähnlich alberne Autogramme nicht mitgerechnet.

Herr Krause zeigte sich erfreut über die Resonanz, vor allem von jungen Leuten. „Da ist in den Schulen offensichtlich viel gemacht worden, das Umweltbewußtsein zu entwickeln,“ sagte er. Dennoch brachten die Unterschriften nicht den erhofften Erfolg. Noch am Sonntag wurden die Unterschriften an Bürgermeister Jesse übergeben. Dieser sagte eine schriftliche Antwort zu, aber dennoch wurde am Montag der restliche Bestand „niedergemacht“.

Für die Genehmigung zur Abholzung beruft sich die Stadt, soweit wir dazu in Erfahrung bringen konnten, auf den Grünordnungsplan für das Wohngebiet Meißner Berg. Dieser wurde vor fast zwei Jahren öffentlich ausgelegt, Anregungen und Hinweise wurden eingearbeitet. Das Problem ist jedoch, daß in der Garagengemeinschaft keiner ahnte, daß „ihre“ Bäume in diesem Plan zur Disposition standen. Im Gegenteil. Der damalige Stadtverordnete und Mitglied der Garagengemeinschaft Wolfgang Schneider verwies auf die Fassung des Planes vom 15.12.1993, in der der Standort sogar als Biotop ausgewiesen war. Im Zusammenhang mit Vermerken über die Errichtung einer Stützmauer wurde nach seiner Auffassung niemals von der Beseitigung des Biotops gesprochen. Notwendig ist die Abholzung wahrscheinlich zwecks nachfolgender Verfestigung des Hanges, auf dessen Oberseite ja gebaut werden soll. Das Gesetz sieht übrigens vor, daß Abholzungen durch Neupflanzungen in einem entsprechenden Wert (hier etwa 30 bis 40 Tausend Mark) auszugleichen sind. Im Grünordnungsplan für den Meißner Berg müßte dies enthalten sein, dazu gibt es aber

